



TV, 101 .

2,15.



VOTIVA ACCLAMATIO,

*Qua*  
Conjugium  
VIRI

*Plurimum Reverendi atq; Clarissimi*

DN. JACOBI FELDTNERI,

Ecclesiae Thorun. ad Aedem D. Mariae Ec-  
clesiastæ Fidelissimi,

cum

*Florentissimâ & Pudicissimâ Virgine*

ANNA CATHARINA

*Prudentissimi atq; Spectatissimi*  
VIRI

DN. CHRISTOPHORI FRANCKEN-

BERGERI, Reipub. Wittebergens. Senatoris optimæ  
meriti

Filia Charissima

*Mens. Octobr An. M. DC. LXI.*

celebrandum felix faustumque esse  
jubent

AMICI DEVINCTISSIMI.

---

WITTEBERGÆ,

TYPIS JOHANNIS HAKEN.

**S**Alve igitur mea Pars animæ FELDTNERE Colēde,  
Sit Tibi, quam mitto pectore, grata Salus.  
Acclamare novis & prospera dicere cœptis,  
Qui junctos olim strinxerat, urget Amor.  
Ergo dabo, quæ fundit Amor Tibi Carmina, non quæ  
Ingenio vates fingere docta solent.  
En Tibi, quam Cœli dederat Clementia, Sponfa,  
Quærere Te Sponsum Casta suum properat.  
Rumpe moras, veniens venienti occurrito lætus,  
Huicque Tuo Adventu gaudia mille move  
In votis olim juvenis quod sæpe gerebas,  
Conjugii quoties mentio facta fuit:  
Scilicet in Thalamum ( Numen Te vellè rogatum )  
Redderet hanc Sociam, quæ Pietate nitens:  
Auspice completum jam Cœli Sidere votum est,  
ANNA Tibi in Thalamū dū CATHARINA venit.  
Quam Virtus, Pietas & casta Modestia laudant,  
In cujus tenero est incola Corde Pudor.  
Ergo novis poridò faveant bona Numina rebus  
Hactenus ut votis æqua fuere tuis.  
Interea Thalamum benedictio larga sequatur,  
Floreat augmentis florida Vestra Domus.  
Vivite Concordes Ambo, det Pignora lectus,  
Per vitam nunquam gaudia deficient.  
Hisce meum testor nunc in Te pignus Amoris,  
Cum melius nequeat jam dare Noster Amor.

*debita observantia & bon. om. e. scr.*

Michael Cleophas,  
Thorunensis,

Auff

**A**uff/Auff / du treues Herz / du rechter Davids=Sinn  
 Leg' ihund dein geschäft zur Seiten etwas hin.  
 Dein ander Jonathan von ungefälchten treuen  
 Will deines glückes sich mit dir zusammen freuen /  
 Es regt sich gegen dir auß Liebe mein geblüht /  
 Vor Freud' empfindet fast mehr leben mein gemüht.  
 An dir erfahr ichs nun / wies solchen pflegt zu gehen /  
 Die nur auff ihren Gott in allen Dingen sehen :  
 So nemlich wiederumb ist Gottes Angesicht  
 Mit Segen/Gnad vnd Glück auff all ihr thun gericht.  
 Von deinem Hohen Ampt / dárzu durch deine Gaben  
 Dich unlangst Gott der Herr vor andern hat erhaben /  
 Will ich vor dieses mahl alhie nichts bringen ein /  
 Dis eine mag in des ein Merck - und beyspielfein.  
 Ist legt Er / Seine Gütt auch hiemit an zu deuten /  
 Ein Liebes Frommes Mensch zur Eh dir an die Seiten /  
 Ein solches Ehgemahl / von solchem Lob vnd Ruhm /  
 Die Gott und Tugend hat zu ihrem Eigenthum.  
 Von Ihrer Gottesfurcht und fleiß im Predigt-hören /  
 Mitt was vor andacht Sie weiß ihren Gott zu ehren /  
 Sagt / der mit ihr nur hat den Gottesdienst gemein /  
 Es kan die Schloß-Kirch auch Ihr wahrer Zeuge seyn.  
 Sie führt in Sittsamkeit und zucht ein keusches leben /  
 Von Wirtschafft mussten Ihr die Eltern zeugniß geben :  
 Der Mutter nam sie sich mitt hülffe treulich an /  
 Den Vater pflegte Sie womit Sie wußt und kan.  
 Und was man sonst mehr von Jungfräulicher Tugend  
 An einer fordern mag / darin kan ihre Jugend  
 Ein rechtes Muster sein. So So ist's recht bestellt  
 Wenn jemand ruhm verdient und solchen auch behelt.  
 Drum sicht man auch wie schon mit vieler klag und thränen  
 Nach solcher Tochter Sich die Alten Eltern sehnen /  
 Daß nun ihr liebes Kind von ihnen scheiden soll /  
 Ja auch Ihr gankes Haus wird drüber traurens voll.

Nicht

Nicht zwar als wird es Ihr nunmehr böß ergehen /  
Nein. Sondern das sie nun Der sollen ohnig gehen  
Die sie so sehr geliebt. Disß disß ist ihre peim  
Das sie nun Tochterloß im Alter sollen sein.  
Doch Wünschen Sie mitt mir : Gott sey auff Euren wegen  
Er laß Euch wolergehen / in Glück vnd allem Segen /  
Lebt / Liebet Euch in fried / ergetz Euch lang' in ruh ;  
Gott gebe / was Euch dient an Leib und Seel / dazu.

Solches setzte erwmeinend aus Schuldigkeit /  
seinem libwehrtten Herzens-Freunde  
in Eyle

Johannes Schöninck. Von  
Kagn. aus Preußen.

---

### Der Jungfer Braut Abschieds Worte.

1.  
Gehabet Euch nun wohl / Ihr Eltern / gutte Nacht /  
Ich sag Euch grossen Danck der Müß und Wohlthat wegen  
Vor alle Sorg und fleiß im Mutter ziehn und plegen/  
Dadurch Ihr mich / nechst Gott / so weit isund gebracht :

2.  
So nehmt dann meine Tren ohn allen falschen scherck /  
Ich bleibe wiederumb zu jederzeit und Stunden  
Euch in der Begeulieb' und Danckbarkeit verbunden /  
Zum pfande setz ich Euch mein Danckbereites Herzk.

3.  
Ein mehrers kan ich nicht / und finde nichts bey mir /  
Ich hoffe / dis Beschenck wird völlig euch vor allen /  
Weil es von Herzen kömt / von Herzen Wolgefallen /  
Lebt woll / wir kommen dort zusammen / wo nicht hier.

Dieses wenige schrieb eiligst

L. S. N. G. K. S.



Ed 198

ULB Halle 3  
002 040 255



Sb

UD 17

mit







VOTIVA A

Co

*Plurimum Re*

DN. JACOB

Ecclesiae Thorun.  
clesiast

*Florentissimâ*

ANNA C

*Prudentisf*

DN. CHRISTOP

BERGERI, Reipub. W

Filia

*Mens. Octob*  
celebrandum

AMICI DE

WIT

TYPIS JOH

